**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 22 (1918-1919)

**Heft:** 10

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wenngleich unbemerkbar und langsam, so trägt jeder einzelne Mann durch sein Wegbleiben zur allmählichen Abnahme des Allgemeinen bei, und jedenfalls möchte ich nicht mit Gewalt der sein, auf welchen nichts ankommt. Gottfr. Keller.

## <del>CHERRERE CHERRERES CO</del>

# Bücherschau.

Gottfried Rellers Heimat und Dichtung. Zeichnungen von Emil Bollmann. Begleitwort von Prof. Dr. Frit Sungiter.

& C., Berlag, Frauenfeld. 1915.

Glattfelden und Gottfried Kellers Grüner Heinrich. Von Prof. Dr. Frit Hunziker. Mit Bleistiftzeichnungen Gottfried Kellers, 3 faksimilierten Briefen und 6 Ansichten von Glattfelden. Zürich, Verlag von Kascher & Co., 1911.

Denjenigen, welche gerne sehen möchten, wie Gottfried Keller der engeren und weiteren Heimat entwüchs und wie diese sich in jeiner Dichtung spiegelt, em= pfehlen wir diese schönen und aufschlußreichen Arbeiten, die aus fühlbarer Liebe zum

Gegenstand und großer Sachkenntnis herborgegangen sind.

Sottfried Keller=Anekdoten. Gesammelt und herausgegeben von Adolf Bögtlin. Berlag von Schuster & Löffler in Bern. Diese Sammlung, die durch jede Buchhandlung bezogen werden kann, erschien soeben in 9.—12. ver=mehrter Auflage. Dr. W. Wettstein f schrieb im "Schaffhauser Intelligenzblatt" darüber: "Müssen wir ausdrücklich versichern, daß uns die Lektüre dieses Bändchens großes Vergnügen bereitet und uns den Dichter menschlich näher gerückt hat? Der müßte ein seltsamer Kauz sein, der an G. Kellers Humor und Originalität nicht seine rechtschaffene Freude hätte! . . . . Wer seine Persönlichkeit in ihrer ganzen Gigenart kennen lernen will, der greife zu diesem Büchlein."

"Das Konservieren der "Das Einmachen mit und ohne Zucker." Gemüse" und 30 neue Back- und Sparrezepte für die fleischlosen Tage enthält die soeninge und 30 neue Sud' und Sputtezepte sit die stesstellen Auge entgatt die speeden in erweiterter Auflage (46.—50. Tausend) erschienene Broschüre der Frau I da Spühler Suter in Zürich, in durchaus anschausicher Weise dargestellt. Das Heftchen umfaßt 40 Seiten, kostet 60 Nappen und ist zu beziehen von allen Buch-

handlungen, sowie direkt vom Berlag Beer u. Cie., Peterhofstatt, Zürich.

Gemeindest uben. Zwei für das Werk der praktischen Wirtshausreform wichtige Veröffentlichungen liegen bor uns. Sie beschäftigen sich beide mit dem Werk der Alfoholfreien Gemeindestuben und Gemeindehäufer. Bekanntlich haben die Schweiz. Gemeinnützige Gesellschaft und der Zürcher Frauen-verein für Alkoholfreie Wirtschaften eine Stiftung ins Leben gerufen, deren Zweck ist, auf die Gründung solcher Gemeindestuben und shäuser hinzuwirken und dadurch die körperliche wie geistigssittliche Gesundung unseres Volkes zu fördern und das gesellige Leben zu veredeln. Was die "Soldatenstube" unseren Truppen während der langen Grenzbesetungszeit geboten: ein gemütliches Heim und einen Ersat für das Wirtshaus, das will die Gemeindestube, entsprechend ausgebaut, unserem Volke zu Stadt und Land, namentlich der schulentlassenen Jugend, bieten. — Die erste unferer zwei Schriften "Wetthewerb für alkoholfreie Gemeindestu= ben und Gemeindehäuser. Gine Wegleitung für Vereine und Gemeinden." (Alkoholgegnerverlag, Laufanne 1918. Preis Fr. 1.—) enthält in Bild und Plan mit beigegebenen furzen Erläuterungen 35 der besten Projekte aus dem Preisausschreiben, das die Stiftung unter schweizerischen Architekten eröffnet hatte. Die verschiedenartigsten Thpen, von der einfachen aber gediegenen "Stube" bis zum stattlichen Gemeindehaus mit Amtsräumen, manche bestimmten Schweizergegenden in Wesen und Stil angepaßt, werden uns da vorgeführt und wecken den Wunsch, doch bald recht viele solcher Werke erstehen zu sehen. — Welche Kräfte solch ein Werk zustande bringen können, zeigt uns die zweite Schrift: "Vom Birts= haus zum Volksheim. Ein Stück Gegenwartsarbeit und eine Zukunftsaufgabe der Schweizerfrauen", von Dr. D. Pfister, Pfarrer in Zürich. Akhoholgegnerverlag Lausanne 1918. Preis 20 Rappen. Sie zeigt, was bei uns auf dem Gebiete der Wirtshausreform schon geleistet worden ist

und was werktätige Frauenarbeit in dieser Nichtung zu leisten vermag. Sie ist aber nicht nur für Frauen bestimmt; die Sache, der es zum Durchbruche zu verhelsen gilt, bedarf der Mithilse aller Volksfreunde. Pfarrer Pfisters warmherziger Aufruf zusammen mit dem aufklärenden "Wettbewerb" werden der neuen guten Sache viele Helser werben. Man verbreite darum beide Schriften eifrig in den Areisen der Gesmeindebehörden bei Politikern, Pfarrern, Lehrern, in Frauenarbeiters und andern Vereinen, kurz überall da, wo ein Interesse für das für unser Volksleben so überaus wichtige Werk der praktischen Virtshausresorm vorhanden ist oder sein sollte.

Heinzig. Preis Fr. 1.—. Zwei Anabengeschichten von Adolf Vögtlin. 20., Frauenfeld und Leipzig. Preis Fr. 1.—.

Eine Schweizerin gegen das Frauenstimmrecht von Maria Heide gerben Dktav-Format. Preis Fr. 1.20. Berlag: Art. Institut Orell Füßli, Zürich. — Gerade in dem Zeitpunkt, wo die Frauenstimmrechtsbewegung dank eifrigen Befürwortern wesentliche Fortschritte macht, wird man mit Insteresse die Stimme einer der zweifellos auch heute noch zahlreichen Frauen vernehmen, die einer Mehrung ihrer politischen Nechte durchaus ablehnend gegenüberstehen. Die Ansicht, daß die Bestrebungen der Frauenstimmrechtlerinnen diesen selber und ihren Familien eher zum Verderben als zum Heile gereichen müssen, wird hier von einer Schweizerin sehr gewandt versochten.

Jst etwas? Ein philosophischer Dialog, von Dr. Karl Dürr, Privatdosent an der Universität Zürich. Rascher u. Co. Verlag, Zürich 1918. Preis Fr. 1.80. Eine in philosophischer Bescheidenheit durch 78 Seiten hindurch geführte Untersuschung der Frage, die schließlich darin beantwortet wird, daß die Sypothese "Nichtsisst" die Gesamtheit der Ersahrungen der am Dialog beteiligten Personen gegen sich hat.

36 Hobler Rarten im Aupferdruck in 3 Reihen zu je 12 Stück hat der Verlag Rascher u. Co. in Zürich herausgegeben. Jede Reihe zum Preise von Fr-1.50. Die Auswahl ist vorzüglich und die Wiedergabe ebenso. Diese Karten werden Hoblers Volkstümlichkeit vermehren helsen.

Der Mutterhof, ein Hallig-Koman von Felicitas Kose, die Dichterin des Heides Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W 57. Felicitas Kose, die Dichterin des Heides schulmeisters Uwe Karsten, ist langsam zu einer rechten Künstlerin emporgereist. "Der Mutterhof" legt ein starkes Zeugnis ihres reisen Könnens ab. Hier ist nichts mehr von jener leichten Neigung zur Kührseligkeit, wie sie sogar vei den besten Schriftstellerinnen der Gegenwrt, selbst vei einer Selma Lagerlöf hin und wieder störend begegnet. Hier ist alles ruhig, groß, start und schicksalsvoll, und unsere Lungen, die im Augenblick so viel schlechte Lust einamten, lüsten sich in dieser herben, frischen, friesischen Bauernatmosphäre einmal tüchtig aus. Auf dem Mutterhof gilt für die einziehende Hauernatmosphäre wahrspruch vom Segen der Fruchtbarkeit, und wie ein dunkler Schatten, wie eine schwere Tragik hängt es über der jungen Frau Maren, der das Schicksal das Mutterglück verweigert.

Das proletarische Kind wie es denkt und fühlt. Von Dr. Robert Tschudi. Verlag: Art. Institut Orell Füßli, Zürich. 2. Auflage. 22 S. groß Oktab. Kr. 1.50.

Redaktion: Dr. Ad. Bögtlin, in Zürich 7, Afplftr. 70. (Beiträge nur an diese Adressel) Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Expedition von Müller, Werder & Co., Schipfe 33, Zürich 1.

In sert i on spreise für schweiz. Anzeigen: ½ Seite Fr. 120.—, ½ S. Fr. 60.—, ½ S. Fr. 40.— ½ S. Fr. 30.—, ½ S. Fr. 15.—, ½ S. Fr. 7.50; für Anzeigen ausländ. Ursprungs: ½ Seite Fr. 150.—, ½ S. Fr. 75.—, ½ S. Fr. 50.—, ¼ S. Fr. 37.50, ½ S. Fr. 18.75, ½ S. Fr. 9.40.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Cypedition Rubolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Chur, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen.